

Inhalt

VORWORT	IX
DANKSAGUNG	XIII
EINLEITUNG	
1. Fragestellung und Methoden	1
2. Forschungskontext und Forschungsstand	15
I. EINFÜHRUNG: ARMUT IM FRÜHNEUZEITLICHEN NEUSS	27
1. Die Stadt Neuss um 1800	33
1.1 Administration	33
1.2 Wirtschaft	40
1.3 Demografie	48
2. Armut in der frühneuzeitlichen Stadt	54
2.1 Die mittelalterliche Armenfürsorge	58
2.2 Der Wandel des gesellschaftlichen Umgangs mit der Armut in der Frühen Neuzeit	60
2.3 Ein Instrument der Konfessionalisierung: Die Armenpflege in Kurköln in der Frühen Neuzeit	66
2.4 Die Armenfürsorge in Neuss vor dem Jahr 1794	71
II. VERWALTETE ARMUT	
1. Die Geber und Institutionen der Fürsorge	81
2. Die staatliche Fürsorge	81
2.1 <i>Hospices et bienfaisance</i> : Die Kommissionen der Kranken- und Armenfürsorge	86

2.2	Die Umsetzung der französischen Sozialgesetzgebung in Neuss	94
2.2.1	Die Armenfürsorge in der Frühzeit (1794 – 1801)	95
2.2.2	Das Neusser Wohltätigkeitsbüro	98
2.2.3	Die Neusser Hospizienkommission	118
2.2.4	Die Mitglieder der Neusser Wohltätigkeitskommissionen	135
2.3	Weitere Unterstützungsmöglichkeiten	143
2.4	Exkurs: Das städtische Arbeitshaus	148
3.	Die städtische Fürsorge	150
4.	Die kirchliche Fürsorge	160
4.1	Die Säkularisation der Neusser kirchlichen Institutionen	168
4.2	Die Krankenpflegeanstalt der Neusser Alexianerbrüder	173
4.3	Die Fürsorge innerhalb der katholischen Gemeinde	180
4.4	Die Fürsorge innerhalb der vereinigt-evangelischen Gemeinde	187
5.	Zwischenfazit	201

III. GESTALTETE ARMUT

1.	Die Neusser Unterstützungsempfänger	209
1.1	Witwen und Witwer	216
1.2	Familien	219
1.3	Ehepaare	222
1.4	Alleinstehende	223
2.	Selbsthilfestrategien und -praktiken der Neusser Bedürftigen	225
2.1	Familiäre Selbsthilfe	228
2.2	Frauen- und Kinderarbeit als Formen der Selbsthilfe	234
2.3	Berufswechsel	243
2.4	Die Konstruktion familienähnlicher Bindungen	244
2.4.1	Nachbarschaft	245
2.4.2	Taufpaten	247
2.4.3	Zusammenfassung	252
2.5	Die Institutionalisierung der Selbsthilfe	253
2.6	Kriminelle Formen der Selbsthilfe	257
3.	Die Lebensumstände der Neusser Bedürftigen	262
3.1	Die Ursachen der Bedürftigkeit	274
3.1.1	Krankheit	274
3.1.2	Alter	276
3.1.3	Invalidität	278

3.2 Die Wohnsituation der Neusser Bedürftigen	279
3.2.1 Verteilung der Bedürftigen über die Stadt	282
3.2.2 Wohnungswechsel innerhalb der Stadt	286
3.2.3 Immobilienbesitz	289
3.3 Lebensverhältnisse an der Schwelle zur Bedürftigkeit	290
3.3.1 Erstes Fallbeispiel: Das Inventar des Webers Philipp Breidenbach	292
3.3.2 Zweites Fallbeispiel: Das Inventar der Witwe des Tagelöhners Jacob Kahlen	295
4. Zwischenfazit	302
IV. ZUSAMMENFASSUNG	
Epilog	307
Fazit	308
ANHANG	
Die Neusser Unterstützungsempfänger	315
ABBILDUNGSNACHWEIS	
	343
SIGLENVERZEICHNIS	
	345
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	
1. Ungedruckte Quellen	347
2. Gedruckte Quellen	348
3. Literatur	350
PERSONENREGISTER	
	387
ORTS- UND SACHREGISTER	
	399